

# Zusammenfassung der Versuchsergebnisse « Intensitätsvergleich Wintergerste » Grangeneuve 2007-2009



Grangeneuve, Oktober 2009

## Intensitätsvergleich Wintergerste 2007-2009

1. Versuchsbeschreibung
2. Beobachtungen
3. Wirtschaftliche Ergebnisse der Jahre 2007-2009
4. Schlussfolgerungen

Christoph Lüthi: [christoph.luethi@fr.ch](mailto:christoph.luethi@fr.ch) 026 305 58 75

Pascal Supcik: [pascal.supcik@fr.ch](mailto:pascal.supcik@fr.ch) 026 305 58 73

## 1. Versuchsbeschreibung

Von 2006 bis 2009 haben wir mehrere Wintergerstensorten angebaut, um ihr Produktionspotential bei verschiedenen Anbauintensitäten zu beurteilen.

**Versuchsanlage:** Kleinparzellen von 15 m<sup>2</sup> Fläche mit 4 Wiederholungen

**Anzahl geprüfter Sorten:** 4 sechs- und 2 zweizeilige Sorten im Jahr 2007  
5 sechs- und 2 zweizeilige Sorten in den Jahren 2008 und 2009

### Verfahren

Die Verfahren Extenso und FW120 wurden auf dem gleichen Schlag in einem benachbarten Versuch angelegt (siehe Sortenversuch Wintergerste).

- Extenso: Ohne Fungizid und Wachstumsregulator. Eine Gesamtstickstoffgabe von 80 kg N/ha, verteilt auf zwei Gaben
- FW 120: ein Fungizid, ein Wachstumsregulator und eine Gesamtstickstoffgabe von 120 kg N/ha, aufgeteilt in 3 Gaben
- FW 150: ein Fungizid, ein Wachstumsregulator und eine Gesamtstickstoffgabe von 150 kg N/ha, aufgeteilt in 3 Gaben
- FFWW 150: zwei Fungizide, zwei Wachstumsregulatoren und eine Gesamtstickstoffgabe von 150 kg N/ha aufgeteilt in 3 Gaben

Die Angaben zu den Versuchsverfahren und den ausgeführten Arbeiten sind aus der Tabelle 1 ersichtlich. Nach der Ernte der Vorkultur wurde das Feld gepflügt und anschliessend mit einer Kreiselegge das Saatbeet zubereitet. Gesät wurde unter guten Wetterbedingungen.

TAB.1: VERSUCHSBESCHREIBUNG

	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Vorkultur	Winterweizen			
Sähdatum	Anfang Oktober			
Saadichte	300 Körner/m <sup>2</sup>			
Herbizid	Herold: 0.5 l/ha; Mitte Oktober, Stadium DC 11-12			
Grunddünger	P, K gemäss den Normvorgaben und dem Bedarf, vor der Saat			
Stickstoff Dünger	kg N/ha (30 + 50 + 0) = 80	kg N/ha (30 + 50 + 40) = 120	kg N/ha (45 + 60 + 45) = 150	
	Daten der N-Düngergaben: März bis Anfang Mai Stadien bei den N-Düngergaben: DC 25-29; DC 30-31; DC 32			
Wachstumsregulatoren	----	Viviful 0.8 kg/ha; ca. DC 31		Viviful 0.8 kg/ha; Stadium DC 31 Cérone 1 l/ha; Stadium DC 37-39
Fungizide	---	Dexter 1 l/ha; Stadium DC 37-39		Dexter 1 l/ha; Stadium DC 31 Proline 0.8 l/ha; Stadium DC 51-55
Ernte	Mitte Juli			

## 2. Beobachtungen

### 2.1 Krankheiten und Lagerung

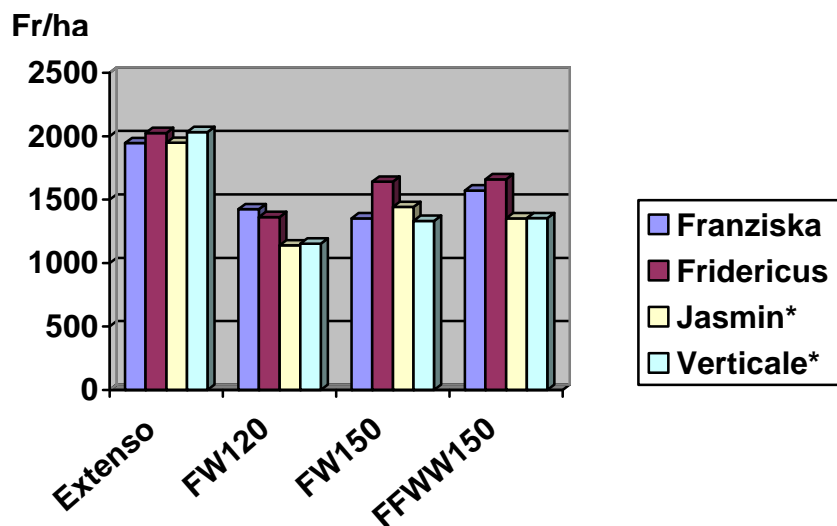
Folgende Pilzkrankheiten konnten beobachtet werden: Netzflecken, Blattflecken, Getreidemehltau und Spreitelnekrosen. Der Krankheitsdruck und das Lagerrisiko waren während den Versuchsjahren 2007 bis 2009 gering. Die Bonetierung der Krankheiten wurde mit Hilfe der Methode von swissgranum durchgeführt.

## 3. Wirtschaftliche Ergebnisse der Jahre 2007-2009

TAB.2: DECKUNGSBEITRAG IN FR/ HA VON 2006-2007

Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Franziska	1946	1425	1352	1572
Fridericus	2026	1362	1642	1661
Jasmin*	1948	1139	1442	1352
Verticale*	2033	1152	1332	1354
<b>Durchschnitt</b>	<b>1988</b>	<b>1270</b>	<b>1442</b>	<b>1485</b>

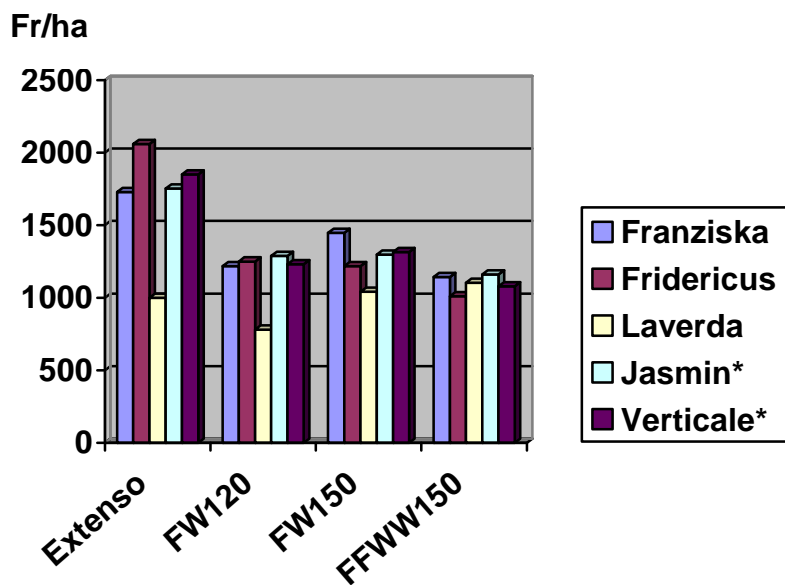
\*zweizeilige Sorten



TAB.3: DECKUNGSBEITRAG IN FR/ HA VON 2007-2008

Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Franziska	1728	1217	1448	1143
Fridericus	2060	1250	1217	1010
Laverda	999	780	1041	1103
Jasmin*	1753	1288	1298	1161
Verticale*	1850	1231	1316	1078
<b>Durchschnitt</b>	<b>1678</b>	<b>1153</b>	<b>1264</b>	<b>1099</b>

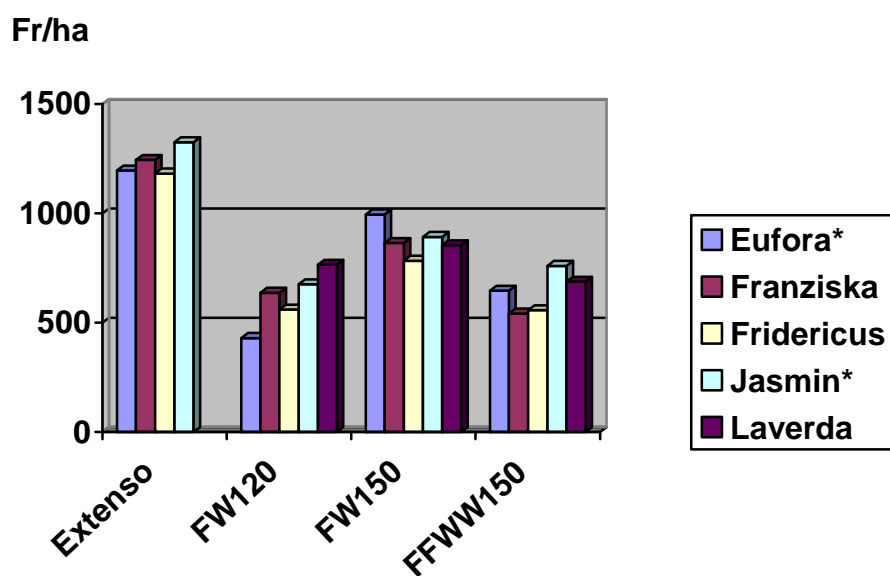
\*zweizeilige Sorten



TAB.4: DECKUNGSBEITRAG IN FR/ HA VON 2008-2009

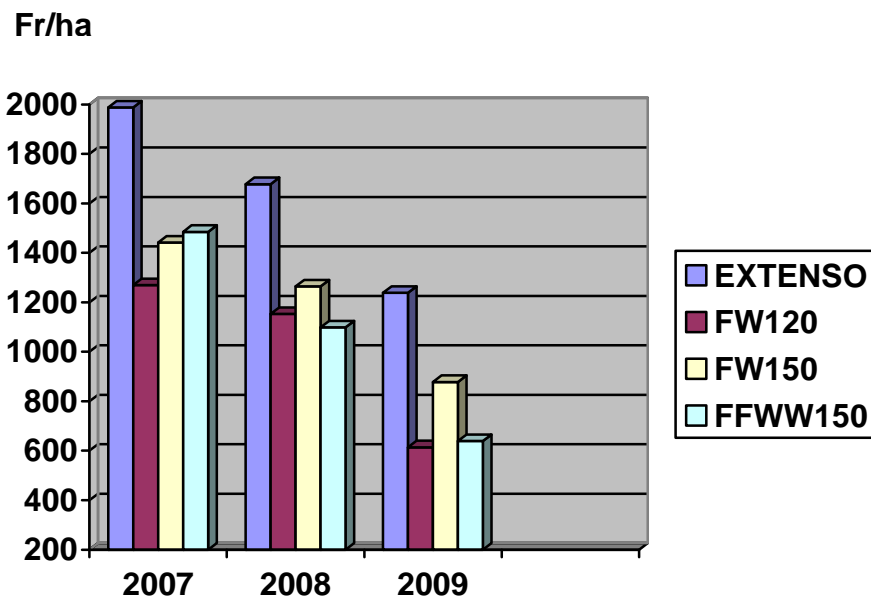
Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Eufora*	1197	430	995	647
Franziska	1245	637	865	542
Fridericus	1183	560	784	557
Jasmin*	1326	676	892	760
Laverda	-	765	855	688
<b>Durchschnitt</b>	<b>1238</b>	<b>614</b>	<b>878</b>	<b>639</b>

\*zweizeilige Sorten



#### 4. Schlussfolgerungen

##### 4.1 Deckungsbeiträge der einzelnen Versuchsverfahren in Fr/ha von 2007 bis 2009

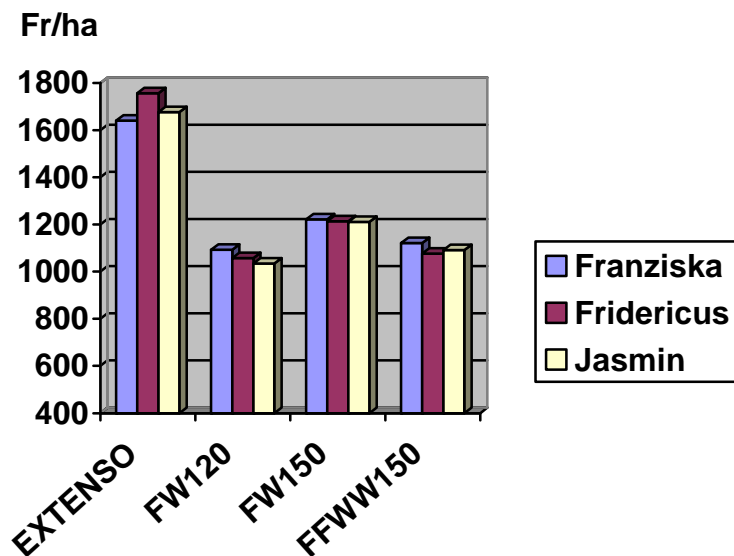


##### 4.2 Durchschnittlicher Deckungsbeitrag in Fr/ha der Sorten Franziska, Fridericus und Jasmin von 2007 bis 2009

TAB. 5: DURCHSCHNITTLICHER DECKUNGSBEITRAG IN FR/ HA VON 2007-2009

Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Franziska	1640	1093	1222	1121
Fridericus	1756	1057	1214	1076
Jasmin*	1676	1034	1211	1091
<b>Durchschnitt</b>	<b>1691</b>	<b>1061</b>	<b>1216</b>	<b>1096</b>

\* zweizeilige Sorten



### 4.3 Durchschnittliche Erträge der einzelnen Verfahren und Sorten in dt/ha der Jahre 2007 bis 2009

TAB. 6: ERTÄGE IN DT/HA (14.5 % FEUCHTIGKEIT) 2007

Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Franziska	60.5	70.1	69.2	80.3
Fridericus	63.0	69.1	77.5	83.0
Jasmin*	59.9	61.7	71.0	73.3
Verticale*	62.6	62.4	68.4	74.1
<b>Durchschnitt</b>	61.5	65.8	71.5	77.7

\* zweizeilige Sorten

TAB. 7: ERTÄGE IN DT/HA (14.5 % FEUCHTIGKEIT) 2008

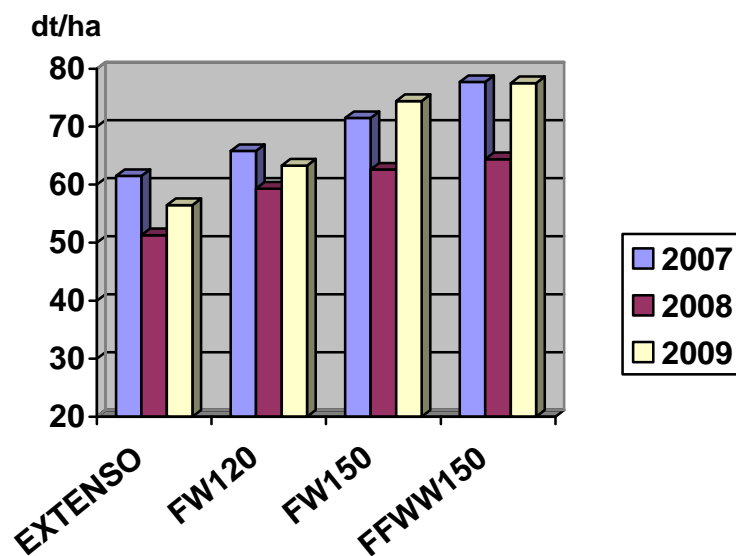
Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Franziska	52.6	61.2	67.8	65.6
Fridericus	62.1	62.4	61.9	62.4
Laverda	33.9	50.2	57.4	65.3
Jasmin*	52.4	61.9	62.5	65.1
Verticale*	55.6	60.9	63.5	63.4
<b>Durchschnitt</b>	51.3	59.3	62.6	64.4

\* zweizeilige Sorten

TAB. 8: ERTÄGE IN DT/HA (14.5 % FEUCHTIGKEIT) 2009

Sorten	Extenso	FW120	FW150	FFWW150
Eufora*	54.4	57.6	77.0	76.6
Franziska	56.2	64.3	73.9	73.7
Fridericus	55.7	63.8	72.3	76.0
Jasmin*	59.5	66.5	74.9	81.4
Laverda	-	64.2	74.1	79.7
<b>Durchschnitt</b>	56.5	63.3	74.4	77.5

\* zweizeilige Sorten



Während den drei Versuchsjahren war das Verfahren EXTENSO bezüglich der Wirtschaftlichkeit die beste und bezüglich des Ertrages die schlechteste Variante.

In zwei von drei Jahren erbrachte das Verfahren FW150 bei den Versuchsvarianten mit Anwendung von Fungizid(en) und Wachstumsregulator(en) den besten Deckungsbeitrag. (Ausnahme im Jahr 2007)

Der Preisrückgang für Gerste und die markanten Preiserhöhungen bei den Düngern verminderten Jahr für Jahr die Wirtschaftlichkeit des Gerstenanbaus.

Dies erklärt grösstenteils den Flächenrückgang der Gerste in der Schweiz während den letzten Jahren.

Für den Produktionsstandort Grangeneuve ist der Extenso Gerstenanbau wirtschaftlich die interessanteste Variante. Sie ist dem vorhandenen Produktionspotential am besten angepasst.

Unter den gegebenen Umständen ist es notwendig, die Extenso Anbautechnik gut zu beherrschen, damit das Lagerrisiko der Gerste so klein wie möglich gehalten werden kann.